

nischer Sprache, sämtlich mit den zugehörigen Bibliographien; den Schluß bilden Übersichten der Literatur zur Geschichte des Auslandsdeutschtums in Italien, Spanien, Portugal, den baltischen Staaten, Südosteuropa, den Vereinigten Staaten, Mittel- und Südamerika. Es sind also alle Belange, Gebiete und Zeiten deutschen geschichtlichen Lebens in weitem Umfange erfaßt, eine gewaltige geistige Leistung, die nur durch die zielbewußt zusammengefaßte Arbeit von 70 Mitarbeitern möglich war und für die alle geschichtlich interessierten Kreise den Herausgebern, der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft und dem Verlage zu lebhaftem Danke verpflichtet sind. Ein sorgfältiges Personenregister folgt S. 758—800.

Dresden.

W. Lippert.

Archiv Koruny České. 2. Katalog listin z let 1158—1346. Sepsal **Dr. Rudolf Koss.** V Praze, nákladem zemského správního výboru, 1928. (Český Zemský Archiv. Katalogy, soupisy, registáře a rozborý jeho fondů, vydává Český Zemský Archiv.) [Das böhmische Kronarchiv. 2. Katalog der Urkunden v. J. 1158—1346. Teil der großen Publikationenreihe des Böhmisches Landesarchivs.] IV u. 248 S. 8^o.

Archivum Coronae Regni Bohemiae. Tomus II inde ab a. MCCCXLVI usque ad a. MCCCLV. Edidit Institutum Historicum Reipublicae Bohemo-Slovenicae opera **Venceslai Hrubý.** Praegae, sumptibus Ministerii Scholarum et Instructionis publicae. Typographia Reipublicae, MCMXXVIII. XLVII u. 513 S. 4^o.

Das böhmische Kron- oder Wenzelsarchiv hat sehr wechselvolle Schicksale bei seiner Aufbewahrung und in seinen Beständen über sich ergehen lassen müssen. Im Veitsdome zu Prag, auf dem Karlsteine, in einem Anbau an den alten Trakt des Wladislawschen Schlosses auf dem Hradschin und an anderen Orten fand es bald längere, bald kürzere Zeit Heimstätten. Solche Verschickungen pflegten in jenen unruhigen Zeiten selten ohne Schädigungen vor sich zu gehen. Schwer traf den alten Bestand auch der Beschluß Maria Theresias 1749, aus den Erbländern die wichtigsten Dokumente, die nicht mehr zur laufenden Registratur gehörten, aber von Wichtigkeit für den Staat und die Dynastie waren, nach Wien zu schaffen und hier in dem neugebildeten Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu vereinen. Der Archivar Rosenthal führte dies durch, und so befand sich seit 1750 ein sehr großer Teil der Originalurkunden des einstigen S. Wenzelsarchivs in Wien, wo ich selber vor Jahrzehnten manche wichtige unser Markgraftum Meißen und andere sächsische Gebiete betreffende Urkunde benutzen konnte. Die Zertrümmerung des Habsburgerstaates am Ende des Weltkrieges gab den Nachfolgestaaten Gelegenheit, ihre einstigen Bestände wiederzuerlangen, denn die harten Friedensbedingungen von St. Germain legten dem Staate Österreich die Pflicht auf, den betreffenden Landesarchiven ihre Urkunden und andere Archivalien zurückzugeben.

Böhmen hatte aber ständig Teile des alten Wenzelsarchivs behalten, die als Kronarchiv ein besonders bei nichtböhmischen Forschern wenig bekanntes und noch weniger zugängliches und nutzbares Dasein führten. Mit dem Prager Bestand wurde nun